

Elektromagnetisches Feld

Materialgrößen

DIN
1324
Teil 2

Electromagnetic field; material quantities

Mit DIN 1324 T 1/05.88
Ersatz für DIN 1324/01.72
und DIN 1325/01.72

1 Anwendungsbereich und Zweck

Zweck dieser Norm ist es, die Materialgrößen darzustellen, die materialspezifische Beziehungen (z.B. Proportionalitäten) zwischen den Feldgrößen des elektromagnetischen Feldes (siehe DIN 1324 Teil 1) beschreiben. Die Norm basiert auf dem Kapitel 121 des Internationalen Elektrotechnischen Wörterbuches (IEV), das Begriffe des Elektromagnetismus enthält (siehe DIN IEC 50 Teil 121).

2 Allgemeines

Die in dieser Norm behandelten Größen und Begriffe sind in Tabelle 1 angegeben.

Während die in den Abschnitten 3 und 4 vorausgesetzte Proportionalität zwischen den elektrischen Feldgrößen in vielen technisch verwendeten Dielektrika im Rahmen der erforderlichen Genauigkeit gegeben ist, verhalten sich in allen „magnetischen“ Materialien (Ferro- und Ferrimagnetika) die magnetischen Feldgrößen nichtlinear zueinander.

Damit dielektrisch bzw. magnetisch nichtlineare Eigenschaften dennoch durch Permittivitäts- bzw. Permeabilitätszahlen beschrieben werden können, wird im Abschnitt 5 eine Reihe dafür geeigneter Größen eingeführt.

Die komplexen Größen nach Abschnitt 6 werden zweckmäßigerweise verwendet, wenn statt der im Abschnitt 4 vorausgesetzten idealen Eigenschaften zwar lineare Abhängigkeiten zwischen den Feldgrößen bestehen, die materialbedingten Verluste jedoch zeitliche Verzögerungen zwischen ihnen hervorrufen.

Die Benennung „Konstante“ wird für die Materialgrößen nicht verwendet, weil diese Größen z.B. von der Temperatur, der Frequenz usw. abhängen.

Da die Materialgrößen zur Beschreibung dielektrischer und magnetischer Eigenschaften meist analog zueinander gebildet sind, sind sie, soweit möglich, in dieser Norm unmittelbar nebeneinander gestellt. Textteile, die für beide Darstellungen gleichermaßen gelten, sind dabei nur einmal aufgeführt.

Tabelle 1. Übersicht

Materialgröße	Formelzeichen	SI-Einheit	Siehe Abschnitt
Materialgrößen zur Beschreibung der Stromleitung			
Elektrische Leitfähigkeit, Konduktivität	κ ¹⁾	S/m = A/(V · m)	3
Spezifischer elektrischer Widerstand, Resistivität	ϱ	$\Omega \cdot m = V \cdot m/A$	3
Materialgrößen zur Beschreibung linearer dielektrischer bzw. magnetischer Eigenschaften			
Permittivität	ϵ	F/m = A · s/(V · m)	4
Permeabilität	μ	H/m = V · s/(A · m)	4
Permittivitätszahl (relative Permittivität)	ϵ_r	1	4
Permeabilitätszahl (relative Permeabilität)	μ_r	1	4
Elektrische Suszeptibilität	χ_e	1	4
Magnetische Suszeptibilität	χ_m	1	4
Materialgrößen für dielektrisch bzw. magnetisch nichtlineare Materialien			5
Aus der Hystereseschleife bei Vollaussteuerung abgeleitete Materialgrößen:			
Magnetische Sättigungspolarisation	J_s	T = V · s/m ²	5.1
Sättigungsmagnetisierung	M_s	A/m	5.1
Elektrische Remanenzflußdichte	D_r	C/m ² = A · s/m ²	5.1
Magnetische Remanenzflußdichte	B_r	T = V · s/m ²	5.1
Elektrische Koerzitivfeldstärke	E_c	V/m	5.1
Magnetische Koerzitivfeldstärke	H_c	A/m	5.1
Flußdichte-Koerzitivfeldstärke	H_{cB}	A/m	5.1
Polarisations-Koerzitivfeldstärke	H_{cJ}	A/m	5.1
Differentielle Permittivitätszahl	ϵ_{dif}	1	5.1
Differentielle Permeabilitätszahl	μ_{dif}	1	5.1

¹⁾ Wegen Überschneidung wird in dieser Norm das 2. Ausweichzeichen κ anstelle des Vorzugszeichens γ und des 1. Ausweichzeichens σ nach DIN 1304 Teil 1 benutzt.

Fortsetzung Seite 2 bis 7

Normenausschuß Einheiten und Formelgrößen (AEF) im DIN Deutsches Institut für Normung e. V.
Deutsche Elektrotechnische Kommission im DIN und VDE (DKE)

Tabelle 1. (Fortsetzung)

Materialgröße	Formelzeichen	SI-Einheit	Siehe Abschnitt
Aus Unterschleifen abgeleitete Materialgrößen: Symmetrische Aussteuerung, ausgehend vom neutralen Zustand:			5.2
Amplitudenpermittivitätszahl	ε_a	1	5.2.1
Amplitudenpermeabilitätszahl	μ_a	1	5.2.1
Wechselpermittivitätszahl	$\varepsilon_{\sim}$	1	5.2.1
Wechselpermeabilitätszahl	$\mu_{\sim}$	1	5.2.1
Anfangspermittivitätszahl	ε_i	1	5.2.1
Anfangspermeabilitätszahl	μ_i	1	5.2.1
Maximalpermittivitätszahl	$\varepsilon_{\max}$	1	5.2.1
Maximalpermeabilitätszahl	$\mu_{\max}$	1	5.2.1
Unsymmetrische Aussteuerung:			5.2.2
Überlagerungspermittivitätszahl	ε_{Δ}	1	5.2.2
Überlagerungspermeabilitätszahl	μ_{Δ}	1	5.2.2
Impulspermittivitätszahl	ε_p	1	5.2.2
Impulspermeabilitätszahl	μ_p	1	5.2.2
Reversible Permittivitätszahl	ε_{rev}	1	5.2.2
Reversible Permeabilitätszahl	μ_{rev}	1	5.2.2
Materialgrößen bei sinusförmiger Zeitabhängigkeit			6
Komplexe Permittivitätszahl	ε_r	1	6
Komplexe Permeabilitätszahl	μ_r	1	6
Permittivitäts-Verlustfaktor	$\tan \delta_{\varepsilon}$	1	6
Permeabilitäts-Verlustfaktor	$\tan \delta_{\mu}$	1	6
Komplexe elektrische Suszeptibilität	χ_e	1	6
Komplexe magnetische Suszeptibilität	χ_m	1	6

3 Materialgrößen zur Beschreibung der Stromleitung

Die elektrische Stromdichte und die elektrische Feldstärke sind in isotropen Materialien außerhalb stofflicher Inhomogenitäten einander gleichgerichtet. Es gilt:

$$\vec{J} = \kappa \vec{E} \quad (1)$$

und $\vec{E} = \varrho \vec{J}$ (2)

Die Materialgröße κ wird elektrische Leitfähigkeit oder Konduktivität genannt, ihr Kehrwert $\varrho = 1/\kappa$ spezifischer elektrischer Widerstand oder Resistivität.

Wenn κ und damit ϱ unabhängig von der elektrischen Feldstärke ist, spricht man von ohmschem Verhalten.

Anmerkung: Das Formelzeichen κ ist hier zwecks Vermeidung von Überschneidungen gewählt; sonst werden die Zeichen γ oder σ bevorzugt. Das Formelzeichen ϱ wird in der Elektrotechnik sowohl für die Raumladungsdichte als auch für den spezifischen elektrischen Widerstand benutzt.

4 Materialgrößen zur Beschreibung linearer

dielektrischer Eigenschaften

magnetischer Eigenschaften

Materialien, bei denen im Rahmen der Grenzabweichungen die zeitabhängigen Feldgrößen

$$\vec{E}, \vec{D} \text{ und } \vec{P} \quad | \quad \vec{H}, \vec{B} \text{ und } \vec{M}$$

durch Systeme von linearen Differentialgleichungen mit feldstärkeunabhängigen Koeffizienten verknüpft sind, heißen

dielektrisch lineare Materialien
(kurz lineare Dielektrika).

magnetisch lineare Materialien.

Anmerkung: Zum Beispiel besteht für Dielektrika mit einem einheitlichen Resonanz- oder Relaxationsverhalten der Zusammenhang

$$a_0 \vec{D} + a_1 \frac{\partial \vec{D}}{\partial t} + a_2 \frac{\partial^2 \vec{D}}{\partial t^2} = \varepsilon_0 \vec{E} \quad (3)$$

mit dem Rückstellkoeffizienten a_0 , dem Dämpfungskoeffizienten a_1 und dem Trägheitskoeffizienten a_2 .



Für die elektromagnetischen Felder gilt in diesen Materialien das Superpositionsgesetz: Unterschiedliche Vorgänge überlagern sich, ohne sich gegenseitig zu beeinflussen.

Man nennt Materialien

dielektrisch

magnetisch

ideal, wenn die Feldgrößen zueinander proportional sind, wenn also bei den betrachteten Zeitabhängigkeiten die Summanden mit zeitlichen Ableitungen in den Differentialgleichungen vernachlässigbar klein sind.

Sind die Materialien außerdem isotrop, so ist der Quotient der Beträge von Flußdichte und Feldstärke in demselben Feldpunkt die

Permittivität

Permeabilität

$$\varepsilon = \frac{D}{E} \quad (4)$$

$$\mu = \frac{B}{H} \quad (5)$$

Für den materiefreien Raum stimmt sie nach DIN 1324 Teil 1/05.88, Abschnitt 3.3, überein mit der

elektrischen Feldkonstante ε_0 .

magnetischen Feldkonstante μ_0 .

Man nennt das Größenverhältnis

$$\frac{\varepsilon}{\varepsilon_0} = \varepsilon_r \quad (6)$$

$$\frac{\mu}{\mu_0} = \mu_r \quad (7)$$

Permittivitätszahl oder relative Permittivität.

Permeabilitätszahl oder relative Permeabilität.

Man nennt das Größenverhältnis

$$\chi_e = \frac{P}{\varepsilon_0 E} = \varepsilon_r - 1 \quad (8)$$

$$\chi_m = \frac{M}{H} = \mu_r - 1 \quad (9)$$

elektrische Suszeptibilität.

magnetische Suszeptibilität.

Es gilt also für isotrope ideale

Dielektrika:

Magnetika:

$$\vec{D} = \varepsilon \vec{E} = \varepsilon_0 \varepsilon_r \vec{E} \quad (10)$$

$$\vec{B} = \mu \vec{H} = \mu_0 \mu_r \vec{H} \quad (11)$$

$$\vec{P} = \varepsilon_0 \chi_e \vec{E} \quad (12)$$

$$\vec{M} = \chi_m \vec{H} \quad (13)$$

$$\frac{\varepsilon}{\varepsilon_0} = \varepsilon_r = \chi_e + 1 \quad (14)$$

$$\frac{\mu}{\mu_0} = \mu_r = \chi_m + 1 \quad (15)$$

Für dielektrisch bzw. magnetisch ideale, jedoch anisotrope Materialien treten an Stelle der skalaren Materialgrößen Tensoren zweiter Stufe.

5 Materialgrößen für

dielektrisch

magnetisch

nichtlineare Materialien

nichtlineare Materialien

In ferroelektrischen

In ferro- und in ferrimagnetischen

Materialien unterscheidet man zwischen der spontanen Polarisierung als der Vektorsumme der Dipolmomente über viele Elementarzellen innerhalb einer Domäne, dividiert durch das entsprechende Volumen, und der pauschalen Polarisierung als der Vektorsumme der Dipolmomente über viele Domänen (z. B. über die ganze Probe) dividiert durch ihr Volumen.

Die spontane elektrische Polarisierung in ferroelektrischen Materialien muß man bei $E = 0$ ermitteln, denn bei $E \neq 0$ kommt ein feldinduzierter Polarisationsbeitrag hinzu.

Der Betrag der spontanen magnetischen Polarisierung in ferro- und in ferrimagnetischen Materialien hängt praktisch nicht von der magnetischen Feldstärke ab.

Durch die Domänenstruktur werden auch die übrigen Feldgrößen inhomogen. Unter der pauschalen Flußdichte versteht man ebenfalls den Mittelwert über viele Domänen.

Die nichtlinearen Zusammenhänge zwischen den Feldgrößen werden meist so dargestellt, daß man die pauschale Flußdichte oder die pauschale Polarisierung in Abhängigkeit von der Feldstärke als Zustandskurven darstellt. Man unterscheidet zwischen statischen und dynamischen Zustandskurven.

Der Zustand des Materials, in dem die pauschale Polarisierung, die pauschale Flußdichte und die Feldstärke gleich null sind, heißt neutraler Zustand. Er kann durch dynamisches, statisches oder thermisches

Depolarisieren

Abmagnetisieren

erreicht werden.

Die vom neutralen Zustand ausgehende Zustandskurve bei monotoner Feldstärketeigerung heißt Neukurve.

Die bei zyklischer Feldstärkeänderung auftretende, aus einem aufsteigend durchlaufenen und einem davon verschiedenen absteigend durchlaufenen Kurvenast bestehende statische geschlossene Zustandskurve heißt Hystereseschleife, siehe Bilder 1, 2 und 3. Die eingeschlossene Hysteresefläche gibt die bei einem Zyklus auf der Umpolarisation beruhende Verlustenergie-dichte an.

Für isotrope Materialien werden aus den Hystereseschleifen die folgenden Größen abgeleitet.